

Ehrenamtsbörse

Rheinbacher Initiative „Blickwechsel“ hat neue Leiterin

Rheinbach · Im Rheinbacher Freiwilligenzentrum „Blickwechsel“ übernimmt Angela Giersdorff die Leitung von Doris Kübler, die sich nach elf Jahren verabschiedet. Die Initiative will neue Wege gehen – und so digitaler und sichtbarer werden.

22.05.2025, 16:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Gründungsmitglied und ehemalige Sprecherin Doris Kübler vom Freiwilligenzentrum Blickwechsel in einer Beratungssituation im Himmeroder Hof in Rheinbach.

Foto: Petra Reuter

Von Susanne Träupmann

An der Spitze des Rheinbacher Freiwilligenzentrums „Blickwechsel“ gibt es eine Veränderung: Nach elf Jahren gibt die 78-jährige Doris Kübler aus Altersgründen die Leitung der „Ehrenamtsbörse“ in jüngere Hände. Die Nachfolge hat im April Angela Giersdorff übernommen. Bei einer Feierstunde verabschiedete sie ihre Amtsvorgängerin am Dienstag im Himmeroder Hof.

Seit 2014 hilft „Blickwechsel“ Einzelpersonen bei der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit und unterstützt damit auch Organisationen und Einrichtungen, die zu ihnen passenden Personen zu finden. 200 Interessenten haben die Berater von „Blickwechsel“ seit der Gründung 2014 vermittelt und ihnen dadurch den Einstieg ins Ehrenamt ermöglicht. 30 von ihnen sind bis heute ehrenamtlich tätig.

Die Nachfrage bei Einrichtungen und Organisationen war in den ersten Jahren groß. 66 dieser Institutionen arbeiteten anfangs mit der Rheinbacher Initiative zusammen, mittlerweile sind es noch 32. „Einige Einrichtungen gibt es nicht mehr, andere haben sich anders aufgestellt und keinen Bedarf mehr“, erzählte Kübler.

Vorbild war Meckenheimer „Oase“

Sie hatte 2013 die Idee einer sogenannten „Ehrenamtsbörse“, als sie in Vorbereitung auf ihren Ruhestand selbst eine ehrenamtliche Betätigung suchte und keine fand. Eine Freundin arbeitete damals ehrenamtlich beim Meckenheimer Freiwilligenzentrum „Oase“ – ein Konzept, das der früheren Gymnasiallehrerin gut gefiel und „das wir auch in Rheinbach brauchten“.

50 Jahre Seniorentreff in Rheinbach

„Es ist schön, den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in Gemeinschaft zu erleben“

Wiederaufbau nach der Flut

Rheinbacher Schützenhalle erstrahlt in neuem Glanz

Gemeinsam mit Co-Initiatorin Angelika Skupnik und einem Kreis weiterer Interessierter entwickelte sie eine entsprechende Programmatik. Die Stadt Rheinbach um den ehemaligen Bürgermeister Stefan Raetz stellte den Initiatorinnen Räumlichkeiten im Himmeroder Hof zur Verfügung. Der Name „Blickwechsel“ soll den Perspektivwechsel bei der Übernahme eines Ehrenamtes verdeutlichen.

Bis heute eine Initiative und kein Verein, sodass keine Spendenquittungen ausgegeben werden können. Um dennoch Zuwendungen zu erhalten, steht das Freiwilligenzentrum seit 2023 in der Trägerschaft des Georgsrings, der als eingetragener Verein Bescheinigungen ausstellen darf. Denn „Blickwechsel“ benötigt pro Jahr 1500 Euro für Büro- und Werbematerial.

Beliebtestes Ehrenamt ist der Sport

Jeden Donnerstag berät ein Team von 15 bis 17 Uhr in der Verwaltung des Glasmuseums (Himmeroder Wall 6) am Ehrenamt interessierte Personen über die Vielfalt der Tätigkeiten. Die meisten Personen sind Rentner. Ausnahmen sind Schüler, die sich für einen Job bei der Taschengeldbörse bewerben. Dann führt „Blickwechsel“ zunächst ein Kennenlerngespräch durch und vermittelt geeignete Jugendliche an das Seniorenforum, das den Kontakt zu den Jobs anbietenden Personen herstellt. Die meisten älteren Ehrenamtler engagieren sich in Altenheimen, Grundschulen, Kindergärten oder Bibliotheken.

Auf Platz eins unter den freiwilligen Betätigungen steht der Bereich Sport und Bewegung. So hat „Blickwechsel“ zum Beispiel einen Tischtennis-Trainer für einen im Rollstuhl sitzenden Senior vermittelt. „Eine Win-Win-Situation“, freute sich Giersdorff. Ihr Freiwilligenzentrum freut sich über jeden zusätzlichen Mitarbeiter.

„Mitmachen kann Jeder. Er braucht allerdings Fingerspitzengefühl für die Beratungsgespräche“, erklärte die neue Teamchefin. Sie möchte die Initiative in die Zukunft führen. Dafür braucht sie einen IT-Fachmann, der die Homepage modernisiert und eventuell einen Einstieg in die Sozialen Medien realisiert, „damit wir sichtbarer werden“. Außerdem schwebt ihr vor, die Beratungen künftig auch digital per Zoom anzubieten.